

BEERLIN GANZ NAH

CDU

Ausgabe 8/2018

Der Newsletter Ihres Bundestagsabgeordneten Maik Beermann



**"Ich wünsche
allen schöne
Sommerferien!"**

Maik Beermann, MdB

Berlin

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 2 | Gemeinsam Lösungen finden |
| 2 | Musterfeststellungsklage |
| 3 | Griechenland ist stabil |
| 3 | Fortschritte in der Digitalisierung |
| 4 | Künstliche Intelligenz beraten |
| 4 | Antrag zum Wolfsmanagement |
| 4 | Jugend und Parlament |
| 5 | Austausch mit dem Staatssekretär |

Wahlkreis

- | | |
|--------------------------------|---|
| Antrittsbesuch beim Kommandeur | 5 |
| 120 Jahre Hotze | 5 |
| Kreiskinderfeuerwehrzeltlager | 6 |
| Europatag am Ratsgymnasium | 6 |
| WIN Nienburg | 6 |
| Tag des offenen Hofes | 7 |

Gemeinsam Lösungen finden

Wir alle wissen, dass wir in einer schwierigen Lage in der Union sind. Die letzten zwei Wochen waren intensiv für uns, geprägt von Diskussionen untereinander und mit den Bürgerinnen und Bürgern aus unseren Wahlkreisen. Wir sind uns bewusst, dass uns noch schwere Tage bevorstehen.

Innerhalb der Union sind wir uns in den Zielen einig: Wir wollen Migration steuern und ordnen und die Zahl der kommenden Flüchtlinge über das schon erreichte Maß weiter reduzieren. Wir sind uns auch einig, dass der Versuch der Bundeskanzlerin richtig ist, bi- oder multilaterale Absprachen mit denjenigen EU-Mitgliedstaaten zu treffen, die von der Migrationsbewegung besonders betroffen sind. Wir alle wollen, dass nicht Schlepper oder Flüchtlinge den EU-Staat aussuchen, in dem ein Asylantrag gestellt wird. Eine nachhaltige Lösung der Migrationsfrage werden wir am besten gemeinsam mit unseren europäischen Partnern erzielen können. Entscheidend ist, dass weniger Flüchtlinge in die EU kommen, wir wollen ihnen stattdessen in den Herkunfts- und Transitstaaten helfen. Das ist eine Herkulesaufgabe, bei der wir seit 2015 schon viel erreicht haben, bei der wir aber mehr erreichen müssen.

Diese Ziele einen uns, bei der Frage nach den richtigen Maßnahmen sind wir bei fast allen einig. Jede Anstrengung, jede Mühe lohnt, diese Ziele gemeinsam umzusetzen und so unserem Land zu dienen. Das können wir am besten als starke Union, wie der Blick auf die fast 70jährige Geschichte der Bundesrepublik zeigt. Dieser Geist sollte uns auch in den Tagen nach dem Europäischen Rat leiten, wenn wir die Ergebnisse bewerten.

Sollten die Ergebnisse der Verhandlungen allerdings nicht so verlaufen, wie wir uns das mit unseren europäischen Partnern vorstellen, dann muss man auf nationale Lösungen zurückgreifen.

Musterfeststellungsklage

Mit dem "Gesetz zur Einführung einer zivilprozessualen Musterfeststellungsklage" haben wir die Einführung des neuen Rechtsschutzinstruments der Musterfeststellungsklage, die im Koalitionsvertrag vereinbart wurde, verabschiedet. Sie unterstützt Verbraucher dabei, ihre Rechte gegenüber Unternehmen besser durchsetzen zu können. Die neue Klageart ist für den Verbraucher insbesondere bei standardisierten Massengeschäften mit

geringerem Schadensvolumen interessant. Zukünftig können dazu berechnete Verbraucherschutzverbände bei einer Mindestzahl betroffener Verbraucher in einem Klageverfahren das Vorliegen oder Nichtvorliegen anspruchsbegründender bzw. anspruchsausschließender Voraussetzungen feststellen lassen. Eine Bindungswirkung entfaltet sich für diejenigen Verbraucher, die sich hierfür in einem Klageregister anmelden. Diese Regelung soll zum 1. November 2018 in Kraft treten.

Griechenland ist stabil

Die Eurogruppe hat sich in der vergangenen Woche auf den Abschluss des dritten Hilfsprogramms für Griechenland geeinigt. Ein viertes Hilfsprogramm ist nicht erforderlich. Nach acht Jahren kann sich Griechenland wieder am Kapitalmarkt refinanzieren. Das Prinzip „finanzielle Hilfe als Gegenleistung für Reformen“ hat gewirkt.

Die Mittel des 3. Hilfsprogramms brauchten nicht ausgeschöpft werden, von 86 Milliarden Euro wurden knapp 62 Milliarden Euro benötigt. Eine langfristige Schuldentragfähigkeit erfordert jedoch verbesserte Konditionen für den Schuldenbestand. Die Eurogruppe hat dazu ein Maßnahmenpaket entwickelt. Dieses umfasst – wiederum gegen Auflagen – die Umleitung von EZB-Gewinnen aus Ankäufen griechischer Staatsanleihen in die

Reduzierung des griechischen Finanzbedarfs oder vereinbarte Investitionen, den Verzicht auf eine vorgesehene erhöhte Zinsmarge, Verschiebungen von Zins- und Tilgungszahlungen sowie Verlängerungen von Laufzeiten. Die Umsetzung dieser Finanzhilfvereinbarung bedarf der Zustimmung des Deutschen Bundestags.

Ein Schuldenerlass oder Schuldenschnitt ist nicht vorgesehen. Forderungen nach einem Rückkauf alter IWF-Darlehen sind ebenfalls vom Tisch. Der IWF bleibt mit seinen bisherigen Darlehen engagiert und wird auch mit seiner Expertise an der Nach-Programm-Überwachung mitwirken. Griechenland wird sich vierteljährlich einer verstärkten Überwachung durch die Institutionen stellen müssen. Damit wird sichergestellt, dass die griechische Regierung auf Reformkurs bleibt.

Fortschritte in der Digitalisierung

Die deutsche Wirtschaft macht Fortschritte in der Digitalisierung. Die meisten deutschen Unternehmen zeigen eine große Offenheit gegenüber der Digitalisierung und stellen sich auf die veränderten Marktbedingungen ein. So sehen laut einer Umfrage des Digitalverbands Bitkom 9 von 10 Unternehmen (89 Prozent) die Digitalisierung eher als Chance für das eigene Unternehmen, nur acht Prozent nehmen sie überwiegend als Risiko wahr. Zudem haben mittlerweile 78 Prozent der Unternehmen eine Digitalstrategie (2017: 68 Prozent). Die zunehmende Verbreitung von Digitalstrategien führt auch dazu, dass Unternehmen ihre Produktpalette anpassen. So nehmen 37 Prozent als Folge der Digitalisierung Produkte und Dienstleistungen vom Markt, 63 Prozent passen ihr bestehendes Portfolio an. Fast jedes zweite Unternehmen (48 Prozent) bietet als Reaktion auf die Digitalisierung neue Produkte und Dienstleistungen an, vor einem Jahr waren es nur 44 Prozent.

Künstliche Intelligenz beraten

Wir setzen eine Enquete-Kommission ein, die zum Ziel hat, Antworten auf die vielfältigen technischen, rechtlichen, politischen und ethischen Fragen im Kontext der Nutzung von Künstlicher Intelligenz zu erarbeiten. Sie soll die

damit einhergehenden Chancen, Potentiale und Herausforderungen untersuchen. Parallel zu den Diskussionen in der Enquete werden wir als Union, insbesondere unsere Bundesminister Karliczek und Altmaier, konkrete Schritte zur Förderung der Künstlichen Intelligenz sowie des Transfers in Produkte und Dienstleistungen voranbringen.

Antrag zum Wolfsmanagement

Die deutliche Zunahme der Wölfe in Deutschland führt zu wachsenden Konflikten, insbesondere in der Weidetierhaltung. Dies macht es erforderlich, naturschutzfachliche und landwirtschaftliche Interessen in einen angemessenen Ausgleich zu

bringen. In unserem Koalitionsantrag fordern wir unter anderem eine stärkere Einbeziehung der betroffenen Berufsgruppen bei der Entwicklung von Managementmaßnahmen, einen verbesserten und unbürokratischen Schadensausgleich für Weidetierhalter sowie eine Harmonisierung der Schutzmaßnahmen.

Jugend und Parlament

Vier spannende Tage hatte Emelie Böversen aus Stadthagen in der Zeit vom 23. bis 26. Juni hier im sonnigen Berlin. Vier Tage in die Rolle einer Politikerin schlüpfen: Fraktionssitzungen durchspielen, Koalitionsgespräche führen, Gesetze einbringen und diskutieren sowie Mehrheiten finden. All das war bei der Veranstaltung „Jugend und Parlament“ möglich. Mehr als 350 Jugendliche aus ganz Deutschland haben daran teilgenommen und konnten so den Parlamentsalltag von Bundestagsabgeordneten kennenlernen. „Wenig schlaf, etwas anstrengend, viele Termine, aber noch mehr bleibende Eindrücke“, war das Resümee von Emelie. Über den Austausch mit ihr habe ich mich sehr gefreut und hoffe, dass viele Impulse aber vor allem die Erfahrung als Abgeordnete in guter Erinnerung bleiben.



Austausch mit dem Staatssekretär

Über die Einladung des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Michael Stübgen, habe ich mich sehr gefreut. Es gab einen intensiven Austausch zum Thema „smart und precision farming“ sowie über die Digitalisierung im Bereich der gesamten Landwirtschaft. Ich finde es gut, dass wir bei den Themen Digitales Kompetenzzentrum, Experimentierfelder in der Fläche, zügiger Ausbau von Mobilfunk- und Breitbandnetzen im ländlichen Raum, Synergienutzung von bereits bestehenden Ressourcen, wie beispielsweise das 5G-Lab in Dresden und beim herbeiführen von klarer Datensicherheit für auf dem Hof und Feld produzierter Daten für den landwirtschaftlichen Betrieb Fortschritte machen.



Antrittsbesuch beim Kommandeur

Antrittsbesuch beim neuen Kommandeur des Internationalen Hubschrauberausbildungszentrums und General der Heeresfliegertruppe, Oberst Ulrich Ott in Achum/Bückeburg. Wir beide freuen uns, dass am Standort in den nächsten Jahren 100 Millionen Euro investiert werden sollen. Ich habe mich in den letzten Jahren stets für den Standort eingesetzt. Schön, dass die guten Gespräche mit unserem Verteidigungspolitischen Sprecher Henning Otte und mit unserer Verteidigungsministerin Frau Dr. Ursula von der Leyen hier Früchte getragen haben. Ich freue mich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit.



120 Jahre Hotze

Herzlichen Glückwunsch zum 120jährigen Firmenjubiläum der Hotze Unternehmensgruppe aus Leese. Mit Jan-Michel Hotze ist am 01.01.2018 die fünfte Generation in das als Stellmacherei 1898 gegründete Unternehmen eingestiegen. Mehr als 300 Mitarbeiter gehören mittlerweile zum Unternehmen. Für die Zukunft alles erdenklich Gute, weiterhin viel Erfolg und stets ein glückliches Händchen.



Kreiskinderfeuerwehrzeltlager

Am letzten Wochenende fand das 4. Kreiskinderfeuerwehrzeltlager der Kreis-Jugendfeuerwehr Schaumburg in Lauenhagen statt. Mareike Schlüter, Frank Prietzel und Wolfgang Abel haben mir einen sehr guten Überblick verschafft. Fast 400 Kinder nehmen am Zeltlager Teil. Als kleine Überraschung habe ich für die Kids und Betreuer 600 Wassereis mitgebracht.



Europatag am Ratsgymnasium

Der Europatag am Ratsgymnasium Stadthagen ist eine tolle Aktion, die die Europaschule seit vielen Jahren umsetzt. Diesmal durfte ich mit den sehr gut vorbereiteten und inhaltlich gut aufgestellten Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs über Europa diskutieren. Die zwei Stunden waren sehr kurzweilig. Es hat mir wirklich Spaß gemacht. Ich bin froh, dass es junge Menschen gibt, die mit dem Willen ausgestattet sind Europa nicht nur zu erhalten, sondern zu stärken und zu verbessern.



WIN Nienburg

Die Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg hat seit dem 1. Mai einen neuen Wirtschaftsförderer. Mit Rainer Hesse hatte nun ich einen sehr angenehmen und anregenden Austausch. Das war ein sehr gutes Kennenlernen und ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit.



Tag des offenen Hofes

Viele gute und positive Eindrücke konnte ich am Tag des offenen Hofes sammeln und mitnehmen. Insgesamt fünf Betriebe in meinem Wahlkreis hatten die Tore für die Öffentlichkeit geöffnet. Unser heimische Landwirtschaft ist innovativ, mutig, bodenständig und offen für neue Wege. Vielen Dank an die Familie Sieling, dem Hof Windhorst- Kirschen und Weihnachtsbäume, dem Hof Claus im Landkreis Nienburg und den Familien Schweer und Dettmer aus dem Schaumburger Land, dass sie beim Tag des offenen Hofes mitgemacht haben. Ohne Landwirtschaft gäbe es keine ländlichen Räume und wir würden nicht satt werden. Schön, dass auch der Niedersächsische Ministerpräsident sich positive Eindrücke verschaffen konnte. Wir beide haben aber auch Aufträge zum Handeln mitbekommen.

